

# Der Rollentausch

Von Nyoko\_chan

## Kapitel 1: Der Tee oder Hilfe! Katzen im Schrank

Schnell rannte James los, um noch rechtzeitig zu kommen. Er hatte Glück, dank Teufelsgeschwindigkeit brauchte er nur zwei Minuten, um zum Phantomhive Landsitz zu kommen. Er lief schnell in die Küche und bereitete einen Tee zu, er übersah aber, dass der Tee nur eine Minute ziehen sollte und ließ ihn volle zwei Minuten in die Kanne. Dann nahm er ihn heraus, stellte die Kanne, eine Teetasse plus Untertasse, ein Kannchen Milch sowie Zucker und einen Teller Kekse, die er gefunden hatte, auf den Servierwagen und machte sich auf den Weg zum Arbeitszimmer des jungen Earls. Dort angekommen, klopfte er höflich und wartete auf das „Herein“, des Adligen. Er machte die Tür auf und servierte dem Jungen den Tee. Der Earl Phantomhive trank einen Schluck und spuckte ihn geradewegs James ins Gesicht, welcher ihm just in dem Moment den Teller mit den Keksen reichen wollte. „Das schmeckt ja scheußlich. Sebastian was hast du mit dem Tee gemacht, dir unterläuft doch sonst nie ein Fehler?“ „Ich bitte um Verzeihung junger Herr, aber die Bediensteten haben mich abgelenkt. Ich bringe Euch sofort einen Neuen.“ „Nein! Geh! Ich habe noch zu arbeiten. Und was hast du denn da überhaupt an?“ „Verzeiht, mein Frack war etwas verbrannt, da musste ich mich erst einmal umziehen und in der Eile habe ich nichts anderes gefunden.“ „Gut, aber jetzt geh!“ Mit den Worten: „Jawohl mein junger Herr“, verließ James den Raum. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte, seufzte er erst einmal erleichtert auf und sah dann in dem Büchlein, das sein Bruder ihm gegeben hatte, nach wo sich dessen Zimmer befand.

Nachdem er sich den Weg gemerkt hatte ging er hin, um sich umzuziehen und sich das Büchlein gründlich durchzulesen. Aber es kam wie es kommen musste, er verlief sich und es war ein Wunder, dass er niemandem über den Weg lief. Er sah hinter jede Tür und kam sogar in einen geheimen Raum, in dem sich Kratzbäume und Katzenminze nur so stapelten. Er fasste den Entschluss, seinen Bruder bei Gelegenheit darauf anzusprechen, beschäftigte sich aber erstmal nicht näher damit, denn er musste sich schnell umziehen, ehe dieser kleine Bengel ihn brauchte.

Dann endlich eine geschlagene halbe Stunde später fand er das richtige Zimmer. Er wollte schon erleichtert aufseufzen, doch als er im Zimmer die Schranktür öffnete, um sich einen Frack zu nehmen, sprangen ihm locker zwanzig Katzen entgegen. Nachdem er vergessen hatte die Tür zu schließen liefen gleich mal fünf davon aus dem Zimmer, ehe er sie zumachen konnte. Er wusste nicht was er machen sollte, also las er im Buch nach und dort stand doch tatsächlich: Finger weg von MEINEN Schrankkatzen. Er bekam einen leichten Panikanfall, denn er wusste was sein Bruder mit ihm machen würde, wenn er auch nur eine der Katzen verlieren würde. Also zog er sich den Frack an, verschob das Lesen des Buches erstmal auf später und entschloss sich dazu die

Katzen zu suchen.

Nach kurzer Zeit fand er auch schon die erste Katze, nur das Einfangen stellte sich als schwieriger heraus als gedacht, denn die Katze saß auf einem Baum und wollte partout nicht herunterkommen. Er konnte, dadurch, dass er ja auch zum Teil eine Katze war, glücklicherweise die Katze dazu bewegen doch noch herunterzukommen. Danach brachte er sie und zwei andere Katzen die er auf dem Weg aufgelesen hatte wieder in das Zimmer seines Bruders. Er hatte nun drei Katzen eingefangen fehlten noch zwei. Die erste der beiden war nicht so schwer zu finden, denn sie wurde von Pluto, durch den Garten gejagt und er konnte ihn ganz leicht mit Hundefutter von ihr weglocken. Das Problem war, dass immer noch eine Katze fehlte und James keine Ahnung hatte wo diese sein könnte. Nun, dieses Rätsel klärte sich in der Sekunde auf, als ein Schrei durch das Anwesen drang, der von niemand anderem, als dem Earl Phantomhive höchstpersönlich stammte. James rannte so schnell er konnte in das Arbeitszimmer des Adligen und sah ihn dort auf seinem Sessel kauern, auf die Katze zeigen und panisch rufen: „Sebastian! Mach sofort dieses Vieh weg!“ James nahm die Katze an sich und wurde erst einmal vom Earl angeschrien: „Was fällt dir eigentlich ein hier eine Katze zu halten, obwohl ich es dir ausdrücklich verboten habe. Du weißt doch ganz...hatschi...genau...hatschi...dass ich...hatschi...auf die...hatschi...diese Viecher... hatschi...allergisch...hatschi...reagiere!“ „Natürlich junger Herr ich werde diese Katze sofort hinausbringen.“ „Und, dass ich...hatschi...dieses Vieh...hatschi...nie wieder...hatschi...sehe. Hast du mich verstanden, dass ist ein Befehl!“ „Jawohl mein junger Herr.“ Als James mit der Katze das Arbeitszimmer des Earls verließ, beeilte er sich sie zu den anderen in den Schrank zurückzusperren und beschloss diesen nicht mehr zu öffnen wenn es nicht unbedingt Nötig war. Nachdem, dass erledigt war legte er sich auf das, zwar nicht sehr große, dafür aber erstaunlich gemütliche, Bett und las sich erstmal in aller Ruhe das Büchlein seines Bruders durch.